



Benedikt Ahrens-Sander (3) mit dem neuen Modell „Delta“.



Jörg Kerckhoff zeigt seinen Polizeihubschrauber-Nachbau.

Modellbauclub setzt weiter auf Jugend

Anfliegen beim FMC Condor / Mitglieder präsentieren ihre neuen Modelle / Sponsoren gesucht

BÜCKEBURG (hb/m). Bei Sonnenschein und angenehmen Frühlingstemperaturen hat der Modellbauclub FMC Condor die Winterpause beendet und sein Anfliegen auf dem Flughafen-Gelände in Meinsen-Warber durchgeführt. Nach vielen Stunden im Bastelkeller während des Winterhalbjahres haben die Mitglieder ihre neuen Modelle den Zuschauern präsentiert.

„Wir wollen weiter auf die Jugend setzen“, betonte der 1. Vorsitzende Andreas Ahrens-Sander den Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten. So soll demnächst ein voll ausgerüsteter Elektrosegler für die Jugendlichen gekauft werden. Die entstehenden Kosten möchte der Verein gern über Sponsoren abdecken. Geldgeber können ihr Firmenlogo auf dem Modell präsentieren. Es gibt aber noch weitere Varianten, über die Andreas Ahrens-Sander telefonisch (0179 / 84 78 371) oder per E-Mail vorstand@fmc-condor.de Auskunft gibt. Außerdem will man die Zu-

sammenarbeit mit den Schulen verstärken. Ahrens-Sander kann sich ein Zusammenwirken des Vereins mit den Werklehrern der Schulen gut vorstellen.

Beim Saisonstart des FMC Condor Bückerburg gab es einige Styroporflieger, sogenannte „Easy Glider“, zu sehen, die laut Ahrens-Sander besonders für Anfänger gut geeignet sind. „Sie sind sehr stabil, haben ein gutes Flugverhalten und sind leicht zu reparieren“, meinte der FMC-Vorsitzende. Diese eher kleinen Modelle lassen sich von Kindern ab sechs Jahren im Lehrer/Schüler-Betrieb mit zwei Fernlenkungen fliegen, wobei in kritischen Situationen der Lehrer, ein erfahrenes Vereinsmitglied, übernimmt. Diese Modelle seien mit Motor zu einem Preis von unter 100 Euro zu bekommen.

500 bis 600 Stunden hat Ahrens-Sander für den Nachbau eines englischen Schulungsflugzeuges gebraucht. Eine „DH 82a Tiger Moth“, ein Doppeldecker, hat er im Maßstab von 1:3,3 mit einer



Zum Programm beim Anfliegen gehört auch der Windenstart.

Spannweite von 2,75 Meter und einem Gewicht von 14 Kilogramm nachgebaut.

Große Aufmerksamkeit erregte auch der Polizeihubschrauber von Jörg Kerckhoff. Etwa ein halbes Jahr lang („so 50 bis 60 Stunden“) hat er an dem rund sieben Kilo-

gramm schweren Hubschrauber mit einem Rotordurchmesser von 1,60 Metern gebaut, der schwer zu fliegen sei. Kerckhoff ist Hubschraubermechanikermeister in Achum und erst seit anderthalb Jahren bei den Modellfliegern dabei.

Foto: hb/m